



Mutig in
die Zukunft!

NEOSletter

WIENER NEUSTADT

2026 / AUSGABE 6

NEOS



Liebe Wiener Neustädterin, lieber Wiener Neustädter,

Weißt du, was bei uns in der Lokalpolitik so passiert? Wir wollen dir mit diesem Magazin einen Einblick in die Zeit seit der Gemeinderatswahl 2025 geben.

Wir NEOS arbeiten daran, den Alltag in unserer Stadt zu verbessern und sie zukunftsfit zu machen. Dabei hören wir auf neue Ideen und Anliegen aus der Breite der Gesellschaft. Wiener Neustadt ist bunter als das Bild, das die bunte Stadtregierung zeichnet. Was nicht in ihr festgefahrenes Schema passt, wird ignoriert – das wollen wir ändern.

Wir stehen für:

- » Budgetkonsolidierung, mit Fokus auf Schuldenabbau und Abgaben- und Gebührenentlastung
- » Stärkung der Vereinskultur als Rückgrat des sozialen Miteinander
- » Serviceorientierte Verwaltung für Bürger:innen und Unternehmer:innen
- » Platz für Jugendliche im öffentlichen Raum und in der Politik
- » Mitspracherecht für Anrainer:innen bei größeren Bauprojekten
- » Investments in Mobilität & Umweltschutz, von denen alle profitieren können



MITMACHEN & MITGESTALTEN

Neistadt is' dei' Stodt!

Wir sind immer auf der Suche nach engagierten Menschen, die sich unserer Vision für Wiener Neustadt anschließen wollen. Es gibt mehrere Möglichkeiten, um sich bei uns einzubringen: Als Interessent, der unsere Arbeit verfolgt. Als aktives Mitglied, das in unserer Fraktion mitdiskutiert. Oder als Teil unserer Arbeitsgruppen, in denen wir Themen im Detail ausarbeiten.

Werde jetzt aktiv & melde dich:



bernhard.lutzer@neos.eu



wierneustadt@neos.eu

UNSER ERSTES JAHR IM GEMEINDERAT

Wir machen Opposition, aber richtig.

Seit Frühjahr 2025 gibt es wieder eine Kontrollkraft im Gemeinderat, die sich sachlich-konstruktiv einbringt. Wir NEOS arbeiten sowohl mit der Stadtregierung als auch gegen sie, wenn es im besten Interesse der Stadt und ihrer Menschen ist. Das macht uns in der Opposition einzigartig, denn unser Mantra lautet nicht, nur gegen etwas zu sein, sondern sich aktiv für Lösungen einzusetzen.

Mit Bernhard Lutzer haben wir einen starken Einzelkämpfer im Gemeinderat, der sich für die liberale Sache einsetzt.



Bisher haben wir bei diesen Themen
den Unterschied gemacht:



SAUBERE FINANZEN

- » Wir haben eine Optimierung der Innenstadtprämie bewirkt, mit neuen Richtlinien, einem begrenzten Fördertopf und einer Evaluierung im Jahr 2028.
- » Wir haben im Zuge des Rathausumbaus die Zusammenlegung beider Rathäuser gefordert, wodurch wir jährlich eine Million Euro sparen könnten.
- » Wir haben den Verkauf sanierungsbedürftiger Gemeindewohnungen ermöglicht, was der Stadt ein Defizit von 4 Millionen Euro pro Jahr erspart.



VOLLE TRANSPARENZ

- » Wir haben die Stadtregierung für ihre Fehlkalkulation beim Leiner-Areal gerügt und halten den Druck für den versprochenen Bildungscampus aufrecht.
- » Wir stellen laufend Anfragen und betreiben Nachforschungen, damit Entscheidungen nicht unbegründet durchgewunken werden.
- » Wir durchleuchten den politischen Alltag über unsere Social-Media-Kanäle und bieten regelmäßig Raum für Fragen und Antworten.



THEMENFOKUS: VERKEHR

Wiener Neustadt wächst – und mit ihr auch das Verkehrsvolumen. Schon jetzt haben wir mehrere Probleme, die sich ohne entschlossenes Handeln der Politik weiter verschärfen werden.

MASSNAHMENSTAU

Wir warten bereits 11 Jahre darauf, dass die Stadtregierung ihr Versprechen der Verkehrsentlastung einlöst. Bisher hat sie sich jedoch nur mit halbherzigen Maßnahmen begnügt.

Sowohl im Bus- als auch im Radverkehr werden Dinge ohne solide Datengrundlage oder ein Gesamtkonzept umgesetzt. So kommt es, dass die letzten acht Radverkehrsoffensiven nur bescheidene Ergebnisse erbracht haben. Im gleichen Zeitraum hat sich in unserem Bussystem – vor allem bei der Linienführung und dem Fahrerlebnis – ebenfalls kaum etwas geändert. Im Autoverkehr setzt die Stadtregierung alle ihre Karten auf den Neubau der Grazer Straße. Immer wieder kursiert das Gerücht, dass demnächst eine Testphase für die einspurige Fahrbahn eingeleitet wird. Böse Zungen behaupten, dass das absehbare Verkehrschaos dann als Grund genutzt wird, um das Projekt zu begraben.

Und dann? Was will die Stadtregierung stattdessen zur Verkehrsentlastung in der Stadt unternehmen? Noch vor der geplanten Fertigstellung der Ostumfahrung im Herbst 2027 müsste sie ein umfassendes Maßnahmenpaket vorlegen. Ungargasse,

Zehnergürtel, Pottendorfer Straße, Fischauer Gasse, Stadionstraße, Nestroystraße und viele weitere Straßenzüge – sie alle werden in naher Zukunft überlastet sein. Die fragwürdige Plus-Minus-Rechnung zwischen Zentrum und Ortsrand wird allein nicht ausreichen, um in der Stadt für weniger Stau sowie mehr Sicherheit und Lebensqualität für Anrainer:innen zu sorgen.

Wir wollen eine Stadt, in der man mit allen Verkehrsmitteln gleich gut durch den Alltag kommt, und wo jeder Verkehrsteilnehmer den Platz des anderen respektiert. Wenn man den gesamten Stadtverkehr verbessern will, dann muss man erstmal beim schwächsten Glied ansetzen. Das bedeutet: die Alternativen zum Auto massiv ausbauen und attraktiver gestalten. Mit einem lückenlosen und entkoppelten Radwegenetz sowie optimierten Bussequenzen, Taktungen und Routen wäre uns schon gut geholfen – auch Autofahrer profitieren, wenn weniger Menschen auf das Auto angewiesen sind, weil man dann nicht mehr gemeinsam im Stau steht.

In unserer Arbeitsgruppe Verkehr arbeiten wir an einem von Expert:innen und der Bevölkerung mitgetragenen Konzept für spürbare und nachhaltige Verkehrsentlastung. Dazu mehr in Zukunft!

DER VERSTOPFTE HAUPTBAHNHOF

Der Regionalbusbahnhof am Hauptbahnhof wird in Richtung ÖBB-Parkdeck in der Bräunlichgasse verlegt. Auslöser sind mehrere Bauarbeiten rund um den Bahnhof, die den dortigen Verkehr zusätzlich belasten. Diese Maßnahme ist nachvollziehbar, aber sie löst nur einen Teil des Problems.

Am Bahnhofsvorplatz drängen sich derzeit Stadtbusse, Regionalbusse, Taxis, Autos, Radfahrer:innen und Fußgänger:innen auf engstem Raum zusammen. Der durch die Verlegung frei werdende Platz sollte für eine grundlegende Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes genutzt werden. Die Stadtregierung hat dafür bereits Interesse gezeigt.

Für uns steht fest: Eine solche Neugestaltung kann nur mit einem klaren Gesamtkonzept gelingen, das die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmenden berücksichtigt.

Wir haben bereits konkrete Vorschläge:

- » die Verlegung des Knotenpunkts der städtischen Busse von der Haltestelle Heimkehrerstraße in den gegenüberliegenden Busbahnhof,
- » den Ausbau sicherer Geh- und Radwege,
- » die Einrichtung von „Kiss-&-Ride-Zonen“ für ein schnelles Ein- und Aussteigen,
- » deutlich mehr Fahrradabstellplätze,
- » besser geregelte Taxistandplätze sowie
- » eine verständliche Wegeführung am Bahnhofsareal zwischen Bahnhof, Stadt- und Regionalbussen, Parkdeck und Innenstadt.

RASER AUSBREMSSEN

Manche Leute denken, dass unsere Stadt ihre private Rennstrecke ist. Das gehört stärker bestraft. Wir sehen, neben einer erhöhten Polizeipräsenz, die Anschaffung von mobilen und versteckten Blitzer

als gute Maßnahme, den Autorasern ihr Gefühl der Sicherheit wegzunehmen – und es uns allen wiederzugeben.

PINKE RADLTOUR



Wir haben uns an einem Nachmittag aufs Rad geworfen, um zu testen, wie alltagstauglich verschiedene Radrouten durch die Stadt sind.

Wir haben rund 37 Kilometer geschafft und dabei gute wie schlechte Erfahrungen gesammelt. Ein entsprechender Bericht über Mängel und Reformvorschläge ist ab sofort auf unsere Webseite einsehbar.





WIE STEHEN WIR ZU...

... EINER NEUEN EISSPORTHALLE?

Wiener Neustadt hat das große Glück, mehrere wachsende und erfolgreiche Eisportvereine zu haben. Der Eislaufplatz in der Glitschwertgasse entspricht jedoch nicht mehr ihren professionellen Ansprüchen. Jede Fraktion ist im Wahlkampf auf die Forderung nach einer städtischen Eissporthalle aufgesprungen. Auch wir NEOS begrüßen eine solche Halle, die nicht nur unseren Sportteams, sondern auch Schulklassen und Familien einen ganzjährigen Zugriff aufs Eis ermöglichen würde.

Leider sind bisher weder Standort noch Finanzierung geklärt. Den letzten Stand dazu findet man im Budget für 2026: Dort sind zwei Millionen Euro für die Errichtung eines neuen Eislaufplatzes budgetiert. Laut einer Studie im Auftrag des Landes Niederösterreich liegen die Baukosten für eine Eissporthalle jedoch bei 8 bis 20 Millionen Euro. Wenn die Stadtregierung ihr Versprechen halten will, dann muss sie weit tiefer in die Tasche greifen – oder Land und Bund überzeugen, dass es sich hier um ein wichtiges Investment für die Region handelt. Lippenbekenntnisse wie „Wir haben was im Auge“ vom Sportstadtrat sind nicht genug – wir fordern konkrete Pläne, wie, wo und wann dieses Projekt umgesetzt werden soll.

... DER SANIERUNG DES ALTEN RATHAUSES?

Es ist richtig und wichtig, dass die Arbeitsbedingungen im Alten Rathaus an moderne Ansprüche angepasst und die volle Barrierefreiheit für Besucher:innen sichergestellt wird. Doch Investitionen in dieser Größenordnung – immerhin war ein Kredit von 20 Millionen Euro veranschlagt – müssen stärker als bisher abgewogen werden.

Deshalb haben wir die Zusammenlegung beider Rathäuser vorgeschlagen, um einen finanziellen Mehrwert aus der Sanierung zu ziehen. Das Neue Rathaus befindet sich nicht im Eigentum der Stadt; im Gegenteil: Sie zahlt jährlich zwischen einer halben und einer Million Euro für Miete und Leasing. Eine Konsolidierung hätte langfristig zu Einsparungen geführt und die Sanierungskosten gerechtfertigt. Konkret haben wir den Ausbau des Dachbodens sowie die Umwidmung langjährig leerstehender Mietflächen zu Büros vorgeschlagen. Somit hätte die gesamte Verwaltung wieder Platz am Hauptplatz gehabt. Es wäre ein zukunftsrechtes Investment gewesen – eines, dem wir zugestimmt hätten.

Unser Vorschlag fiel leider auf taube Ohren. Deshalb haben wir in der Gemeinderatssitzung gegen die Sanierung gestimmt. Letztlich handelt es sich hier nur um ein weiteres Projekt, das die Stadtregierung ohne Berücksichtigung von Kritik und Verbesserungsvorschlägen durch den Gemeinderat durchgewinkt hat.

Neues aus Bund und Land

LANDESTHEMA

Die niederösterreichische Landesregierung setzt zum vierten Spatenstich an: Im Herbst 2027 soll endlich der Bau des neuen Landesklinikums in der Civitas Nova beginnen – ganze 17 Jahre, nachdem die Idee dafür erstmals aufkam.



Am 14. Jänner hatten wir ein Treffen mit der Leitung des Universitätsklinikums und haben uns gemeinsam über Standort- und Gesundheitspolitik ausgetauscht. Aus vielen wichtigen Inputs haben wir vor allem mitgenommen, dass der Neubau eine absolute Notwendigkeit ist, von der sowohl das medizinische Personal als auch Patient:innen aus der gesamten Region profitieren werden. Wir werden die Entwicklungen des Neubaus weiterhin gespannt verfolgen!

DER CHANCENBONUS KOMMT!

Jedes Kind verdient die gleichen Chancen – vor allem in der Bildung. Bildungschancen dürfen nicht vom Grätzl abhängen. Manche Schulstandorte haben bei uns einen schlechten Ruf, obwohl die Lehrkräfte dort täglich ihr Bestes geben. Dank dem Chancenbonus-Programm (CBP) von Bildungsminister Christoph Wiederkehr erhalten fünf Volksschulen in unserer Stadt im Herbst zusätzliche Ressourcen: Otto-Glöckl, Baumkirchnerring, Rudolf Wehl, Josefstadt und Rudolf Scheicher.



CHANCENBONUS PROGRAMM

Die Entscheidung, ob sie damit mehr Lehrkräfte, Unterstützungspersonal oder andere Projekte finanzieren, liegt allein bei den Schulen selbst. Denn sie wissen am besten, was die Kinder dort am meisten brauchen. Das CBP wird laufend vom Bundesministerium begleitet und evaluiert, um den besten Weg zur Chancengleichheit zu finden. Dabei tauschen die Schulen auch untereinander Erfahrungen aus und lernen voneinander.

Wir sind froh, dass hier nach Jahren der Untätigkeit von Stadt- und Landesregierung endlich ernst gemeinte Reformen durch unsere Partei umgesetzt werden.

IMMER UNTERWEGS

Neben unserer Arbeit im Gemeinderat sind wir im stetigen Kontakt mit den Bürger:innen unserer Stadt.

Ob bei zahlreichen Betriebs- und Vereinsbesuchen, Verteilaktionen, Grätzlbesuchen oder unserem Charity-Punschstand: Politik endet für uns nicht nach einem Wahltermin oder einer Gemeinderatssitzung. Politik findet sich im Alltag unserer Stadt wieder – deshalb sind wir gerade dort stark vertreten.



INFORMATION

GLASFASERAUSBAU: WIE GEHT'S WEITER?

Laut aktuellen Statements der Stadt – sowohl im Amtsblatt als auch in der letzten Gemeinderatssitzung – laufen die Sanierungsarbeiten nach den Glasfasergrabungen auf Hochtouren. Der Abschluss der Arbeiten ist für Ende 2027/Anfang 2028 geplant.

Doch obwohl immer wieder von einem „exakten Zeitplan“ die Rede ist, bleibt dieser der Öffentlichkeit vorbehalten. Viele Anrainer:innen warten bereits seit Monaten auf die vollständige Sanierung und werden nicht ausreichend über die nächsten Schritte informiert. Wir fordern deshalb die Veröffentlichung des Zeitplans, damit sich alle Anrainer:innen über den Stand der Arbeiten erkundigen können.

WIR BLEIBEN DRAN - HILF MIT!

Auf unserer Webseite dokumentieren wir verpfuschte Stellen, die entweder noch nicht saniert oder übersehen wurden. Fotografiere ein Beispiel in deiner Gegend und lade es hier hoch.



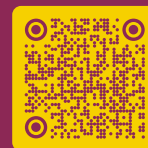
niederoesterreich.neos.eu/gemeinden/wiener-neustadt/pfusch-am-strassenbau



SAVE THE DATE

PICKNICK AM LEINER-AREAL

Wir sorgen für die Verpflegung, du bringst Ideen für die Zukunft des Areals mit!



TERMIN:

4. September, ab 16:30 Uhr

ORT:

„NeuStrand“ - gegenüber der Stadtparkgarage

FOLGE UNS AUF SOCIAL MEDIA!



[instagram.com/neos.wiener.neustadt](https://www.instagram.com/neos.wiener.neustadt)



[tiktok.com/@neos.wiener.neustadt](https://www.tiktok.com/@neos.wiener.neustadt)



[facebook.com/NEOSWienerNeustadt](https://www.facebook.com/NEOSWienerNeustadt)



niederoesterreich.neos.eu/gemeinden/wiener-neustadt

NEOS